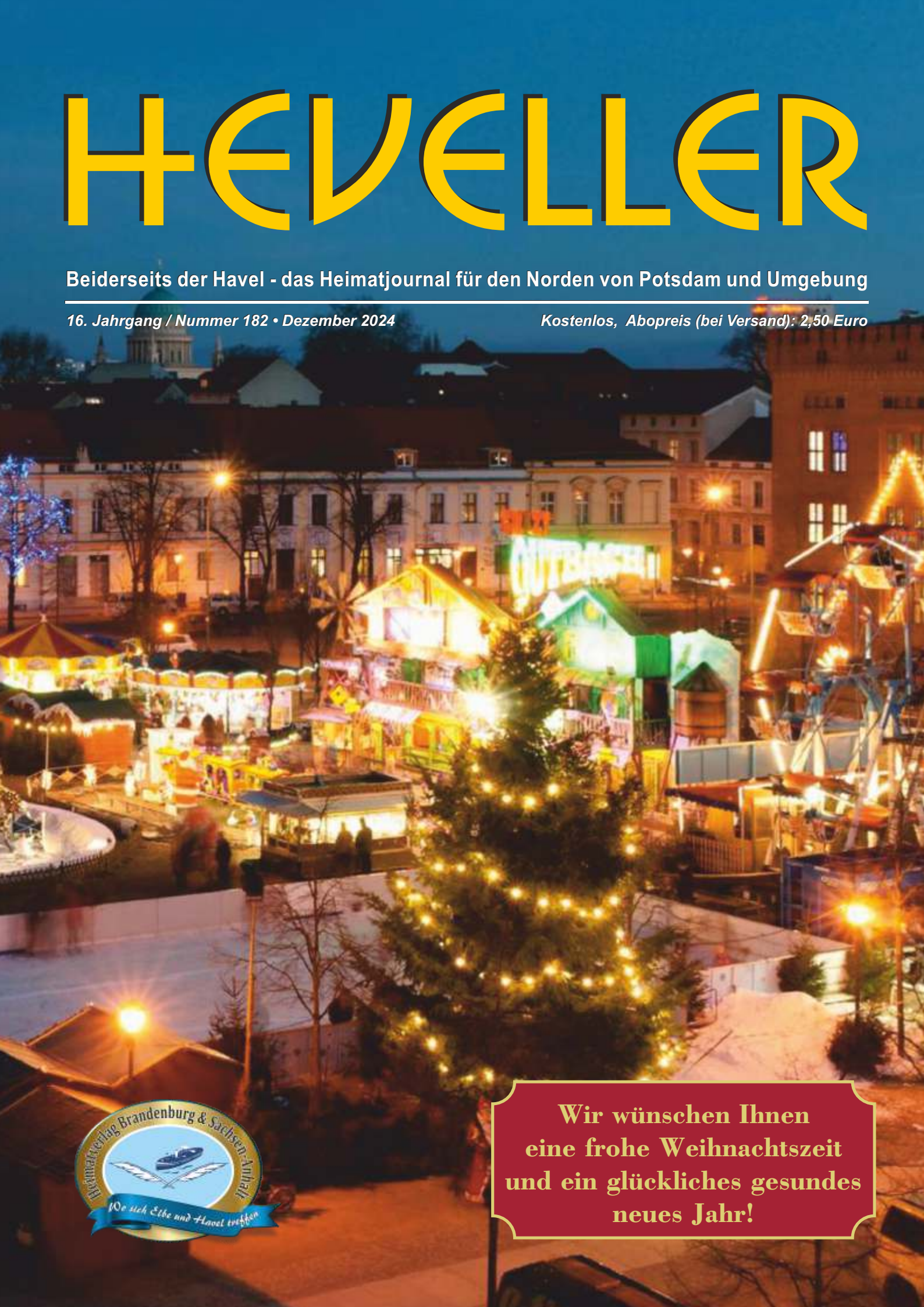
HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

16. Jahrgang / Nummer 182 • Dezember 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt

Wo sich Elbe und Havel treffen

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein glückliches gesundes neues Jahr!



Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Mobile Fußpflege mit med. Hintergrund

Petra Kopmann
Mobil: 0163 / 832 88 89
Termine auch für Seniorenheime und Krankenhäuser wieder frei.



Umzüge
schnell und zuverlässig



Tel. : 0178 203 35 56

WASSER & LIEBEN.
...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Glas | Fenster | Spiegel | Bleiverglasung | Bilder & Rahmen | Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
P

Tesche & Kühn Bestattungen GmbH
Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033 201 / 50 56 90
Topeliusweg 73 C
14089 Berlin-Kladow
Telefon: 030 / 375 85 002
Mobil: 0179 / 40 40 166
E-Mail: teschebestattungen@gmail.com



Erreichbarkeit Tag & Nacht
www.tesche-bestattungen.de

TB Malermeister
Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Mandy Plewnia Dienstleistungen
Alltagsbegleitung nach §45 SGB XI
Hausmeisterdienste, IT-Service,
Haushaltsreinigung
www.Plewnia-Dienstleistungen.de
EMail: Plewnia-Dienstleistungen@gmx.de
033201 31148 / 0176 60483618
An der Kirche 151
14476 Potsdam
Groß Glienicke

KLEIN
Erdbau & Transport
Philipp Klein
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)
Baggerarbeiten
Baufeldberäumung
Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
(auch an Privatpersonen)



Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Mobil: 0173 / 912 77 40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die Ampel ist aus, wie geht es weiter?
Führt der Weg nun zu mehr sozialer Gerechtigkeit, sichere Renten, höhere Löhne und niedrige Mieten? Werden die Superreichen zur Kasse gebeten oder wird bei den Armen gestrichen? Gibt es einen Weg, um die Existenzängste zu mindern und nicht in eine erneute Krise zu verfallen?

„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg“, sagt Gandhi, der wie kein anderer die Grundhaltung des gewaltfreien Widerstands verkörpert. Für ihn gibt es keinen Weg zum Frieden, entweder lebt man ihn oder nicht. Er ist eine grundsätzliche Lebenshaltung, eine klare und bewusste Entscheidung, den Frieden im Außen und im Inneren zu leben – in unserer Beziehung zu uns selbst und zu anderen. Indem wir in jedem Moment in unserem Denken, Sprechen und Handeln wahrhaftig und aufrichtig sind, bringen wir Gewaltfreiheit in unser tägliches Leben.

Unsere Gesellschaft und die ganze Welt befinden sich in einer tiefen Krise, in der Gewalt – innergesellschaftlich wie auch international – zunehmen. Dabei wissen wir längst, dass Gewalt immer nach Gegengewalt ruft.

Wie wichtig nun der Wert der Achtsamkeit geworden ist.
Möge uns der Frieden erhalten bleiben und überall Frieden werden! Jetzt beginnt der letzte Monat des Jahres und bald die schöne Weihnachtszeit, in der sich wohl wie nie zuvor der Wunsch nach Frieden so groß ist.



Großen Dank an unseren Anzeigenkunden, die durch Ihre Treue die Herausgabe unserer Zeitschrift ermöglichen. Vielen lieben Dank auch unseren Unterstützern und Autoren.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, verbunden mit besten Wünschen für den Rutsch ins 2025.

Herzlich
Ihre **Gertraud Schiller**



Anzeigen, Reportagen, Hinweise:
Gertraud Schiller, Telefon: 0178 198 65 20, E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM
Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel,
Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: heveller.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Geschäftsführer: Norbert Wieser
Chefredakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann
Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal
Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Januarausgabe ist am 15. Dezember 2024
Die Zeitschrift erscheint am 1. Januar 2025

Foto Titelseite:

Weihnachtsmarkt auf dem Luisenplatz in Potsdam



Abgrenzung „Grundstück“ von „Flurstück“ in Teilungsversteigerung



Die Teilungsversteigerung findet nur statt in Bezug auf Grundstücke im Rechtssinne, die im Bestandsverzeichnis eines Grundbuchblatts unter einer besonderen Nummer eingetragen sind; die Teilungsversteigerung eines einzelnen Flurstückes als Teil eines aus mehreren Flurstücken bestehenden Grundstücks (sog. zusammengesetztes Grundstück) ist ausgeschlossen. In diesem Sinne hat der BGH, B. v. 26.09.2024 – V ZB 8/24 – die Rechtsbeschwerde gegen die Ablehnung der Teilungsversteigerung eines Flurstückes zurückgewiesen und die Entscheidung des Beschwerdegerichtes bestätigt. Der Beschwerdeführer hatte als Mitglied einer Erbengemeinschaft die Teilungsversteigerung eines von insgesamt 14 Flurstücken beantragt, die alle unter derselben lfd. Nr. (1) des Bestandsverzeichnisses des Grundbuchblattes gebucht waren.

Die Teilungsversteigerung eines einzelnen Flurstückes ist nicht zulässig. Gegenstand der Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft ist nach §§ 180,181 Abs. 2 ZVG; §§ 864, 866, 869 ZPO das Grundstück oder ein Bruchteil eines Grundstücks. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes versteht man hierunter einen räumlich abgegrenzten Teil der Erdoberfläche, der im Bestandsverzeichnis eines Grundbuchblattes ohne Rücksicht auf die Art seiner Nutzung unter einer besonderen Nummer eingetragen ist. Demgegenüber handelt es sich bei dem vermessungstechnischen Begriff des Flurstückes um einen zusammenhängenden, begrenzten Teil der Erdoberfläche, der in der Flurkarte unter einer besonderen Nummer – Flurstücksnummer – aufgeführt wird.

Den diversen gesetzlichen Regelungen über den Liegenschaftsverkehr liegt einheitlich der Begriff des Grundstücks im Rechtssinne zu Grunde. Nach einhelliger Auffassung in der Literatur verwendet das ZVG als Teil der Zivilprozessordnung gleichfalls deren Grundstücksbegriff. Die Versteigerung eines einzelnen Flurstückes widerspräche auch dem Zweck der Teilungsversteigerung, die Auseinandersetzung einer Miteigentümergemeinschaft an einem Grundstück zu ermöglichen, nicht aber dessen Teilung, die anderenfalls spätestens mit Rechtskraft des Zuschlags erfolgen müsste.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROßGLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: – 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

Winterjacken im Auto können lebensgefährlich sein

ADAC Ingenieurinnen und Ingenieure simulieren in regelmäßigen Tests Verkehrssituationen des Alltags und das damit verbundene Verhalten, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Ein Test mit einem Erwachsenen- und einem Kinder-Dummy in dicker Winterjacke zeigt nun, welche Gefahren lauern können. Beide Dummys waren angeschnallt oder in einem Kindersitz angegurtet, beschreibt der ADAC in seiner Meldung. Anschließend wurde der Gurt-Schlitten jeweils mit einer Geschwindigkeit von 16 km/h abrupt gestoppt. Ähnlich wie bei einem Auffahrunfall im stockenden Stadtverkehr.
Das Ergebnis schockt: Sowohl bei dem Erwachsenen als auch bei dem Kleinkind schnitt der Beckengurt tief in den Bauch ein. Das kann zu schweren Verletzungen der inneren Organe wie Darm, Leber oder Milz verursachen und im schlimmsten Fall sogar zu lebensgefährdenden inneren Blutungen führen. Durch die Wattierung der Winterkleidung hat der Gurt viel Spielraum zum Körper. Wenn Erwachsene und Kinder eine Winterjacke im Auto tragen und sich dann anschnallen, liegt der Gurt über dem unteren Bauchraum auf. Normalerweise sollte der Gurt bei Erwachsenen jedoch eng an dem Hüftknochen anliegen und bei Kindern an den Oberschenkeln.
Sollte es im Auto zu kalt sein, sollte demnach zumindest die Jacke geöffnet oder der Gurt unter der Jacke hervorgezogen werden. Auch Mütze und Schal können die Bewegungsfreiheit und die Sicht beeinträchtigen. Gefütterte Handschuhe verhindern außerdem einen idealen Griff um das Lenkrad.



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung,Lackierung,
Lackaufbereitung,Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:
- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

ÜBER 15 JAHRE FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20

Diskothek True Sounds

Ihre freundliche mobile
Diskothek
preiswert & professionell



0331 / 96 30 22
www.disko-potsdam.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI
Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
Tel. (0331) 29 20 33

Ahornstraße 11
Tel. (0331) 70 44 23 00

Hans-Albers-Straße 1
Tel. (0331) 61 22 98

BESTATTUNGEN
TRAUERFLORISTIK
GRABMALE

Tag & Nacht erreichbar (0331) 70 44 23 00
schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF
Zum alten Krug



Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering & Event

www.seelke.de Tel. 033201/21080

AutoService SEELKE in SEEBURG



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2024
ausgezeichnet vom Autofahrer

„Goldene Henne" für Sielmanns Naturlandschaft

Elstal b. Berlin, 18. November 2024 – Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide ist am Freitagabend mit der „Goldenen Henne" ausgezeichnet worden. Peter Nitschke, Leiter des außergewöhnlichen Naturschutzprojekts, nahm den Ehrenpreis in der Kategorie „Unsere Zukunft" entgegen. Mit der Auszeichnung würdigte die Ehrenpreis-Jury von Deutschlands größtem Publikumspreis den erfolgreichen Einsatz der Heinz Sielmann Stiftung für die Artenvielfalt.

Laudatorin Yara Hoffmann überreichte Peter Nitschke den Preis mit den Worten: „Durch ihren unglaublichen Einsatz leben in der Döberitzer Heide mehr als 6600 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten. Heute kommt eine weitere Tierart dazu: die Goldene Henne."

Dankbar für die Wertschätzung seiner Arbeit, stellte Peter Nitschke gleichzeitig klar: *„Die Auszeichnung war wirklich eine riesige Überraschung für mich und natürlich freue ich mich sehr über die damit verbundene Wertschätzung der jahrelangen, teils auch mühevollen Arbeit. Aber klar ist, dass die Anerkennung nicht mir allein, sondern dem gesamten Team der Heinz Sielmann Stiftung gebührt. Wir alle haben diesen Preis bekommen. Insbesondere meine Kolleginnen und Kollegen am Standort Elstal haben daran mitgewirkt, dass aus diesem Pilotprojekt, das vor 20 Jahren begann, ein Erfolg geworden ist. Wir danken den Veranstaltern der Goldenen Henne 2024 für diese besondere Ehrung."*



Yara Hoffmann, Robert Dahl, Peter Nitschke, Florian Silbereisen bei der Goldene Henne am 15.11.2024 in Leipzig Foto: BrauerPhotos

Neue Außenstelle Bürgerservicecenter

Ab dem 2. Dezember wird es eine neue Außenstelle für das Bürgerservicecenter geben, in dem ausschließlich Anliegen ohne vorherige Terminvereinbarung angeboten werden. Dafür werden in den ehemaligen Räumen des Verkehrsbetriebes ViP in der Wilhelmgalerie zwei neue Schalter eingerichtet. Ab Dezember wird zusätzlich zu den Schaltern in der Yorckstraße das Angebot des Bürgerservice zunächst um zwei terminlose Schalter in der Wilhelmgalerie erweitert. Dort wird dann zukünftig an fünf Tagen in der Woche ohne Termin der Großteil des Dienstleistungsportfolios des Bürgerservicecenters angeboten – von An- und Ummeldungen bis zum Beantragen von Personalausweisen und Reisepässen. Dadurch können in der Yorckstraße künftig auch mittwochs wieder Termine angeboten werden. Für die Abholung von Personaldokumenten stehen die Ausgabestellen in der Yorckstraße, die neue Ausgabestelle in der Edisonallee sowie die Möglichkeiten der Fahrradkuriere und der Dokumentenabholstation in der Hegelallee zur Verfügung.

Personaldokumente können zunächst nicht in der Wilhelmgalerie abgeholt werden. Hierfür können weiterhin die vielfältig vorhandenen Angebote wie die Ausgabestellen in der Yorckstraße und Edisonallee sowie die Möglichkeiten der Fahrradkuriere und der Dokumentenabholstation in der Hegelallee genutzt werden. Auch Kfz-Angelegenheiten werden an dem neuen Standort nicht bearbeitet. Für Kfz-Anliegen können wie üblich Termine in der Kfz-Zulassungsbehörde gebucht werden.

Viele Bürgeranliegen können bereits heute bequem von zu Hause oder unterwegs online beantragt werden. Es ist kein Termin im Bürgerservicecenter notwendig, um zum Beispiel ein Führungszeugnis zu beantragen. Eine Übersicht über die inzwischen mehr als 30 Online-Dienstleistungen finden Sie unter: www.potsdam.de/onlinedienste.

Das Bürgerservicecenter hat in der Regel 48 Stunden pro Woche von Montag bis Samstag geöffnet. In den vergangenen Monaten gab es mehrere Weiterentwicklungen im Bürgerservicecenter, dazu zählt u.a. die Einführung einer Dokumentenabholstation, die Beschäftigung von Fahrradkurieren, die Eröffnung der Außenstelle Edisonallee zur Passabholung, die Nutzung des Biometrie-Terminals (Speed Capture), die Erweiterung der Online-Dienstleistungen, Einführung des Systems Smart warten an terminlosen Tagen und der Einsatz des mobilen Bürgerservice-Teams.

Bereits im Oktober ist am Verwaltungsstandort in der Edisonallee 5-9 ein neuer Dokumenten-Abholstandort für Potsdamerinnen und Potsdamer der Postleitzahlenbereiche 14480 und 14482 eingerichtet worden. Viele Bürgerinnen und Bürger können seitdem die im Bürgerservicecenter bestellten Pässe und Ausweise dort abholen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservicecenter beraten hierzu bei der Antragstellung. Sobald das Personaldokument vorliegt, kann über das Terminbuchungstool ein Termin zur Abholung am Standort Edisonallee gebucht werden. Die Abholung ohne Termin ist nicht möglich. Auch diese Maßnahme trägt zur Entlastung des Standorts Yorckstraße bei.

Eine terminlose Abholung des Passes oder Ausweises ist an der Dokumentenstation auf dem Verwaltungscampus in der Hegelallee (vor dem Karstadt-Parkhaus) möglich. Die Dokumente werden dort wie in einer Paketstation hinterlegt und können dann jederzeit abgeholt werden. Wer möchte, kann sich das Dokument aber auch ohne Zusatzkosten per Fahrradkurier zu einer bestimmten Zeit an eine bestimmte Adresse in Potsdam liefern lassen.

LH / Red.

Landtagswahl 2024 in Brandenburg

Positionen zur Agrar- und Umweltpolitik des Landes Brandenburg ab 2025.

Mit einer neuen Regierungsbildung zum Jahresende 2024 wird die Ausarbeitung eines Koalitionsvertrags erwartet, in dem umwelt- und agrarpolitische Leitlinien für die Arbeit in der kommenden Legislaturperiode formuliert werden.

Als agrar- und umweltpolitisches Bündnis in Brandenburg appellieren wir an die kommende Koalition, folgende Aspekte in ihrer künftigen Koalitionsbildung zu berücksichtigen:

1. MLUK-Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz: Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, bei der bisherigen Struktur des Ministeriums im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Agrar- und Umweltbelangen zu bleiben. Der Blick über die Landesgrenze belegt, dass jene Bundesländer die Ziele sowohl im Natur-, Klima- und Artenschutz als auch im Agrarbereich besser, harmonischer und damit nachhaltiger erreichen, wenn die beiden vordergründig konträren Politikfelder in einem Hause vereint sind und mögliche Konflikte innerhalb der Verwaltung und nicht über die Presse oder unterschiedliche Koalitionspartner ausgefochten werden.

2. Agrarpolitik: Brandenburg hat in der aktuellen Legislatur einige agrarpolitische Akzente gesetzt, die aus unserer Sicht beibehalten und gestärkt werden müssen:

a. **Förderung der Kooperativen AUKM in der Regelförderung** (Vorbild niederländisches Modell). Das Programm stößt auf ein wachsendes Interesse in der Praxis und kann einen der wichtigsten Beiträge zum Erhalt der Agrar-Biodiversität oder der Wiedervernässung von Moorstandorten leisten. Derzeit setzen 7 Kooperativen Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen in Brandenburg um.

b. **Naturschutzberatung für Agrarbetriebe:** Ein weiterer wichtiger Baustein ist die neu strukturierte Beratungsförderung und hier insbesondere die Naturschutzberatung, deren positive Effekte sich bereits zeigen, beispielsweise durch erhöhte Inanspruchnahme von Biodiversitätsmaßnahmen in der 1. und 2. Säule (Umsetzung und Anpassung des Kennartenprogramms/ ÖR 5, Wiesenbrüterschutz, Blüh- und Ackerrandstreifen, Brachen, Agroforstanlagen, Mahdregime). Es gilt jedoch, durch Naturschutzberatung noch mehr Naturschutzmaßnahmen in die Fläche zu bringen. Ohne Förderung der Beratung würden Umweltthemen kaum in Anspruch genommen werden.

c. Um die in Projekten gewonnenen Erkenntnisse und Vorarbeiten für den Agrarnatur- und Klimaschutz (wie z.B. das Modellprojekt Naturschutzberatung, Komotec u.a.) zu verstetigen, muss die Idee des **„Kompetenzzentrums Beratung“** (letzter Koalitionsvertrag von 2019) konzeptionell unterfüttert und in die Umsetzung gebracht werden.

d. **Moorschutz:** Um der Bedeutung Rechnung zu tragen, muss „Moorschutz-Investiv“ in der Förderprogrammatik weitergeführt werden.

e. **Netzwerkrichtlinie:** In der laufenden Förderperiode hat sich die Förderung von Kooperationen und Netzwerken als sehr erfolgreich und strukturbildend erwiesen. Auch dieser Ansatz sollte aus unserer Sicht weiter-verfolgt werden, um weiterhin Netzwerke zwischen Landwirtschaft, Umwelt-/Klima- und Naturschutz und Kommunen zu fördern.

f. Die naturräumliche Ausstattung Brandenburgs mit seinem Artenreichtum gilt als Tafelsilber des Landes. Um dies zu wahren und auszubauen, muss sich das Land weiterhin dafür einsetzen, dass mit **Naturschutz- und Umweltleistungen von Agrarbetrieben betriebliches Einkommen erzielt und gesichert werden kann.** Natur- und Umweltschutz muss als **Gemeinwohlleistung** für die Betriebsorganisation der Unternehmen einkommensrelevant und verbindlich planbar sein. (Beispiel Ökoregelung 5 der aktuellen GAP).

3. In der **Umweltpolitik ist Kontinuität** geboten:

a. Ein **verbindlicher, finanzieller Rahmen für Vertragsnaturschutz** ist aus unserer Sicht unverzichtbar, um bisherige Investitionen im Vertragsnaturschutz und dort erbrachte Leistungen umweltpolitisch zu sichern.

b. **Mehrjährige Verträge** sind zwingend notwendig, um für Vertragsnehmende eine stärkere Verlässlichkeit zu gewährleisten.

c. Für Landwirtschaftsbetriebe **können Leistungen im Vertragsnaturschutz einen wichtigen Einkommensbeitrag** darstellen.

d. Die **Verbändeförderung für die anerkannten Umwelt- und Naturschutzverbände** stellt eine wichtige Säule für die zumeist ehrenamtliche geleistete Arbeit dar. Mit dieser ehrenamtlichen Arbeit wird die amtliche Naturschutzarbeit wesentlich unterstützt. Wichtig ist daher eine **kontinuierliche Weiterführung mit einer gemäß der allgemeinen Kostenentwicklung entsprechenden Anpassung der Förderhöhe.**

4. In der **Umweltpolitik muss es weiter gehen:**

a. Das **Brandenburgische Wassergesetz** muss novelliert werden. Eine ganz wesentliche Änderung betrifft die Aufgaben der Wasser- und Bodenverbände: Der Wasserrückhalt muss vordringliches Ziel sein.

b. Die **Wasserentnahme** muss **einheitlich und transparent** geregelt werden. Es dürfen keine Entnahmerechte mehr erteilt werden, die über die Grundwasserneubildung hinausgehen. Bestehende Rechte müssen auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden. Das gilt auch für den Bergbau, die Getränkeherstellung oder die industrielle Nutzung.

c. Die **natürlichen Wasserspeicher** (Wälder, Moore und Auen) müssen geschützt beziehungsweise **wiederherstellt** werden. Dies bedarf entsprechender Programme zum natürlichen Klimaschutz.

d. Das Nationale Naturmonument **„Grünes Band Brandenburg“** muss als **Biotopverbundsystem durch Schutzgebiete und Flächensicherung weiterentwickelt** werden.

Für die zeichnenden Agrar- und Umweltverbände Brandenburgs
Andreas Bergmann, DVL Berlin-Brandenburg
Michael Wimmer, Agrarpolitischer Arbeitskreis Ökologischer Landbau Brb.
Axel Kruschat, BUND Brandenburg
Björn Ellner, NABU Brandenburg

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermedizin

Praxis Potsdam
Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
Aßmannshauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88

Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Freda von Heyden-Hendricks
Physiotherapeutin / Ergo-Phys-Consult



0177 3702917
freda@vonheyden-hendricks.de
nur Hausbesuche

Physiotherapie
Martina Kaspers
Termine nach Vereinbarung
Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Physio 033201 / 20776
033201 / 20785

Logopädie im Pavillon
Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin
Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

Der Kosmetik-Salon
Tamara Schröter
Grüner Weg 19 E
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Baugeschäft Klotzsch e.K.
Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

1. Pflasterarbeiten und Zaunbau
2. Lieferung u. Einbau von Muttererde, Mulch ect. (einfach anfragen)
3. Dachrinnenreinigung, Entsorgung von Gartenabfällen (auch Äste und Laub)
4. Beton- und Maurerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten

STK BAU
Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Erd- und Tiefbau
Rohrleitungsbau
Entwässerung
und Sickeranlagen



Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

Gut gemeint, aber nicht gut gemacht

Wollen Potsdams Stadtverordnete den Klimawandel in Bornim beschleunigen?

Wenn der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 3. 9. 2020 über den Nahverkehrsplan 2019 für die Landeshauptstadt Potsdam durch die Verwaltung umgesetzt wird, sind für die Umgebung der Potsdamer Straße im Ortsteil Bornim gravierende Auswirkungen auf die Klimasituation zu erwarten. Details hierzu waren auf einer Informationsveranstaltung des Bürgervereins Bornim 90 e. V. zu erfahren. Herr Niehoff, Fachbereichsleiter für Mobilität und technische Infrastruktur, legte konkrete Angaben zur Einrichtung einer Busspur auf der Potsdamer Straße vor. Begründet wurde diese Maßnahme mit Ergebnissen einer Verspätungsanalyse des ÖPNV-Angebots. Dabei wurde der Streckenabschnitt zwischen Kirche Bornim und Kirschallee betrachtet.

Gegenüber den planmäßigen Reisezeiten für diesen Abschnitt wurden maximale Verspätungen von vier Minuten festgestellt, vor allem bedingt durch Stau vor der Kreuzung Amundsenstraße. Das ist, wie Herr Niehoff bekannt gab, insofern nachvollziehbar, weil die Verkehrsampel dort als sogenannte Pförtnerampel zur Regulierung des weiter zur Innenstadt fließenden Verkehrs bedient wird.

Allerdings treten die beschriebenen Verspätungen nicht ständig, sondern bevorzugt in der Zeit der Frühspitze von etwa 7 Uhr bis 8:30 Uhr auf, und dies auch nur an vier Wochentagen. Dazu muss man wissen, dass die hauptsächlich auf dieser Strecke verkehrende Buslinie 692 im 20-Minutentakt fährt, und der Straßenbahnanschluss an der Kirschallee sogar im 10-Minutentakt. Andere auf dieser Strecke verkehrende Buslinien, z. B. 650 und 614, führen meist zum Hauptbahnhof und können daher außer Betracht bleiben.

Die Planung für den Bau der zusätzlichen Busspur sieht zwei Varianten vor, wobei die Minimalvariante (Busspur 3,5 Meter breit und Radweg 2,5 Meter breit) insgesamt 6 Meter einnehmen soll. Das bedeutet, dass über den gegenwärtig bestehenden ca. 2 Meter breiten Radweg hinaus ein Waldstreifen von mindestens 5 Meter Breite gerodet und davon mindestens 4 Meter Breite zu einer versiegelten Straßenfläche werden soll. Mit einer Länge von 1200 m betrifft das eine Fläche, welche ungefähr der Größenordnung eines Fußballfeldes entspricht.

Grundsätzlich ist ja die Förderung des öffentlichen Verkehrs gegenüber dem Individualverkehr zu begrüßen. Aber in diesem Fall, der selbst innerhalb des Nahverkehrsplan hinsichtlich seines Nutzens nur mit „gering bis mittel“ bewertet wird, stellt sich schon die Frage der Verhältnismäßigkeit. Der Wald gewährt seine nützliche Funktion 24 Stunden an 7 Wochentagen, während die zusätzliche Spur nur über 1,5 Stunden an 4 Wochentagen beschleunigend wirkt. Wie wurde im Nahverkehrsplan der Nutzen ermittelt?

Welche Rolle spielen die damit verbundenen heftigen Eingriffe in das Waldgebiet Katharinenholz, welches unmittelbar an die Potsdamer Straße angrenzt?

Eine solche Baumaßnahme greift natürlich noch tiefer in den Wald ein, vor allem in den Wurzelraum, wodurch sich die Baumverluste noch deutlich erhöhen. Zusätzlich wird wegen des bestehenden Höhenprofils auch das Landschaftsbild deutlich verändert. Angesichts dessen fragt man sich, ob den Fahrgästen auf dieser Buslinie nicht zuzumuten sein sollte, bei entsprechender Dringlichkeit, ihren Weg zum Bus etwas früher zu starten?

Das Katharinenholz gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Potsdamer Wald- und Havelseengebiet“.

Haben die Stadtverordneten dies bedacht? Und wie passt diese Maßnahme zum Masterplan-Konzept der Landeshauptstadt „100 % Klimaschutz Potsdam 2050“?

Es bleiben noch viele weitere Fragen. Aber vor allem erscheint der Bau einer Busspur an dieser Stelle völlig unverhältnismäßig bei den Herausforderungen des Klimawandels.

Bernd Herold



Das Katharinenholz aus der Vogelperspektive (Blickrichtung von Norden nach Süden) zeigt die Funktion der "Grünen Lunge" für Bornim und Potsdam sowie die Schattenspenderfunktion im Hochsommer deutlich.



Das andere, welches die Potsdamer Straße an der Einmündung der Florastraße (Blickrichtung stadteinwärts) zeigt, lässt erkennen, dass das Gelände in den Wald hinein sofort auf über 2 Meter Höhe ansteigt, d. h., dass mit einer Verbreiterung der Straße erhebliche landschaftliche Veränderungen verbunden sein würden. Fotos: Bernd Herold



Bürger-Budget: Projekte für Bornim und Bornstedt

Die wichtigsten Vorhaben des Bürger-Budgets für die Stadtteile Bornim und Bornstedt stehen fest.
Im Herbst fand in Bornim und Bornstedt eine öffentliche Abstimmung statt. Alle Interessierten waren dazu aufgerufen, bis Ende Oktober über die zugelassenen Wünsche abzustimmen. Mit Erfolg: Mehr als 500 Menschen haben sich an der öffentlichen Umfrage beteiligt.
Folgende Projekte für Bornim und Bornstedt erhielten die meisten Punkte:

- Tempo-30-Smiley am Bürgerhaus Bornim
- Fitnessgerät für jung & älter in Bornim
- Förderung des Kinder- und Jugendcircus „Montelino“ in Bornstedt
- Sitzbank für die Fläche „Wildfang“ in Bornstedt

Die Organisation des Budgets hat das Team des Bürgerhauses Bornim in Kooperation mit der Stadtteilkoordination Bornstedt übernommen. Vor Ort erfolgt nun auch bis Ende 2025 die Umsetzung der am besten bewerteten Vorschläge.
Die Budgets sind ein Teil des Bürgerhaushalts der Landeshauptstadt Potsdam. Für die Umsetzung konnten mit dem kommunalen Haushalt insgesamt 160.000 Euro zur Verfügung



gestellt werden. Im Jahr 2024 wurden, neben den oben genannten Stadtteilen, auch in Babelsberg, der Innenstadt, im Kirchsteigfeld sowie dem Ortsteil Groß-Glienicke verschiedene Budgets vergeben. Zudem wurde erstmals ein stadtweites Jugend-Budget und ein Queer-Budget realisiert.
Bürgermeister und Kämmerer Burkhard Exner sagt: „Potsdams Bürger-Budgets 2024/25 sind ein großer Erfolg! Die vielen unterschiedlichen Vorschläge zeigen, dass das Interesse an Mitsprache und guter Beteiligung groß ist. Ich danke allen, die unser Angebot genutzt haben. Dank dieses ehrenamtlichen Engagements können nun eine Vielzahl toller Projekte vor Ort realisiert werden.“

LH /Red.

Bornimer Fenster-Adventskalender 2024

Um wieder ein wenig mehr Licht und Freude in die dunkle Jahreszeit zu bringen, gibt es auch in diesem Jahr den **Bornimer Fenster-Adventskalender** im Bürgerhaus Bornim. Bereits zum 5. Mal stellt das Bürgerhaus farbiges Transparentpapier dafür zur Verfügung und dann zaubern zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen aus der Nachbarschaft daraus wundervolle Fensterbilder. Jedes Jahr mit dabei sind u.a. die Grundschule Bornim und der Hort, die Kitas Neunmalklug & Kids Company und der Bornimer SC e.V., aber auch die Bewohner:innen der familiengestützten Demenz-WG an der Potsdamer Straße und die Kinder der Wohnanlage Bornim (Bereich Asyl).
Zum Thema **„Vielfalt im Advent“** wird vom 1. Dezember an jeden Tag, um 16 Uhr, ein neues Fenster im Bürgerhaus präsentiert und zum Leuchten gebracht. Es wird also jeden Tag etwas bunter bis dann am Weihnachtsabend die gesamte Hauptfassade des Bürgerhauses in den schönsten Farben und Motiven erstrahlen. Wer wann welches Fenster gestaltet, kann u.a. auf der Homepage des Bürgerhauses und auf im Stadtteil ausliegenden Flyern nachgelesen werden. Die kleinen Kunstwerke



können zu jeder Tageszeit und über den Jahreswechsel hinaus besichtigt werden.
Die drei schönsten Fensterbild werden prämiert!
Die Wahl der schönsten Bilder findet am 08.01.2024 von 16:30-18:30 Uhr im Rahmen eines kleinen Neujahrsempfang am Bürgerhaus Bornim statt. Wir laden recht herzlich dazu ein.
Weitere Infos auf: **www.buergerhaus-bornim.de**



Ausbau des Knotens Ketziner Straße/Marquardter Straße beendet

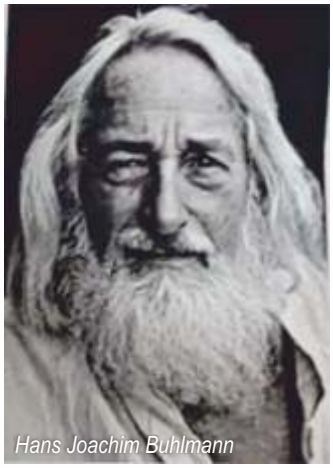
Querungshilfen und Tempo 30 für mehr Verkehrssicherheit und Ortsberuhigung / Weitere Baumaßnahmen in Fahrland sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden.



Die Ketziner Straße in Fahrland ist seit Juni 2024 im gesamten Knotenpunkt der Marquardter Straße ausgebaut worden. Die Fahrbahn sowie der südliche unbefestigte Seitenbereich wurden umgestaltet sowie zwei Querungshilfen für Fußgänger eingebaut. Im November konnte die Baumaßnahme abgeschlossen werden und der Bereich der Ketziner Straße bis zur Brücke in der Marquardter Straße für den Verkehr freigegeben werden. Die Bauzeit für den Ausbau des Knotens betrug ca. fünf Monate, die Kosten belaufen sich auf circa 800.000 Euro.
Dem Ausbauprojekt schließt sich eine Baumaßnahme der Landeshauptstadt am Brückenbauwerk in der Marquardter Straße am Ortsausgang von Fahrland, in Fahrtrichtung Bahnhof Marquardt an. Dafür muss die Marquardter Straße in diesem Bereich voll gesperrt werden. Da darüber hinaus zwei neue Bushaltestellen gebaut werden, gibt es auf der Marquardter Straße in Höhe der Kietzer Straße halbseitige Sperrungen der Fahrbahn mit Einbahnstraßenregelung in Richtung Ortsausgang. Die Fahrtrichtung Ortsmitte wird über die Kietzer Straße umgeleitet. Die Umleitung zur B273 erfolgt über die Ketziner Straße und Satzkorn. Die Baumaßnahmen sollen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein, sodass die verkehrlichen Einschränkungen im Ortskern von Fahrland dann aufgehoben werden können.

LH / Red.

Der 100. von H. J. Buhlmann im Kulturladen



Hans Joachim Buhlmann

Der Bürgerverein Fahrland und Umgebung e. V. hat hier in Fahrland (obere Bild), Ketziner Straße 50 A, einen zwar kleinen Kulturladen, aber mit großer Klasse. Nicht selten reichen die Plätze bei vielfältigem Programm, insbesondere Buchlesungen, Ausstellungen und Kurse nicht aus.
Carla Villwock vom Brandenburgischen Kulturbund gehört hier zu den guten Geistern und sie konnte als besonderem Höhepunkt der zurückliegen Veranstaltung zahlreiche Gäste anlässlich des 100. Geburtstags des Malers Hans Joachim Buhlmann (*1. August 1924 in Berlin; † 24. August 2008 in Potsdam-Neu Fahrland) begrüßen und wieder hatten die Stühle nicht gereicht. H. J. Buhlmann studierte ab 1945 an der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg und ab 1949 an der späteren Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Nach seinem erfolgreichen Diplom wurde er Mitglied des Verbands Bildender Künstler der DDR und war seit 1952 freischaffend in Neufahrland als Maler und Grafiker tätig. Bereits in der DDR-Zeit hatte ich über ihm ein Porträt verfasst und war bei Buhlmanns blühendem Paradies, dem Atelier, Haus und Garten am Fahrländer See zu Gast. Er klagte über seine Entlassung als Lehrer aufgrund seiner politischen Anschauung, wegen seiner humanistischen, kritischen Gesinnung sei er als Künstler disqualifiziert worden. 1984 wurde er aus der SED ausgeschlossen, wurde bespitzelt und mit Repressalien taktiert.



Fotos: Achim Binsau

Gemeinsam mit seiner Frau, der Keramikerin Carola Buhlmann, schuf er zahlreiche Arbeiten für den öffentlichen Raum, darunter auch die bekannte und stadtbildprägende keramische Figurengruppe „Familie Grün", die seit Anfang der achtziger Jahre auf der Brandenburger Straße in Potsdam steht.



Carla Villwock bei der Begrüßung der stets zahlreichen Gäste

Fotografin Monika Schulz-Fieguth führte in ihrer Laudatio aus: „Er wurde zum glühenden Bewunderer Gorbatschows, wie wir ja alle. In dieser Zeit entstand auch das Bild „Der Bruderkuss". ...
Achim wurde zu einem „Moralisten", völlig gefangen in seinen Gedanken eines Weltverbessers. ... Auch nach der Wiedervereinigung blieb er seinen prophetischen Visionen treu. Die Einzelausstellungen 2004 im Alten Rathaus Potsdam mit dem Titel „Spiegelbilder der Moral und des Geistes", so Monika Schulz-Fieguth, waren Zeugen seines ausgeprägten Sendungsbewusstseins.

Gertraud Schiller

Therapiehof Groß Glienicke:

Ein Rettungsappell in der Haushaltskrise der Stadt Potsdam

KINDERHILFE

Der Kinderhilfe e.V. – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. appelliert an die Stadtverordneten der Stadt Potsdam.

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. begleitet krebs- und schwerkranke Kinder mit ihren Familien in der Häuslichkeit. Unser Träger bildet ehrenamtliche Familienbegleiter aus, die Familien im Alltag nach Absprache unterstützen.
Wir begleiten in Potsdam und Umgebung weit über hundert Familien. Unser Bereich der Trauerarbeit wächst schnell. Dafür brauchen wir Planungssicherheit und dringend Orte, um therapeutische Angebote möglich zu machen, auf die unsere Familien und Familienangehörigen angewiesen sind.
Einer dieser wertvollen Orte ist der Therapiehof Groß Glienicke. Es besteht eine jahrelange und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit diesem Therapeuten-Team und den Therapie-Tieren.
Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit verschiedenen Krankheitsbildern finden auf dem Hof einen geschützten Ort. Hier gibt es therapeutische Hilfe und auch die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen wertvolle Kontakte zu knüpfen, um sich untereinander Halt, Kraft und Verständnis zu geben.
Wir bieten auch Gruppen für Kinder und Jugendliche an, deren Elternteil erkrankt ist. Wir müssen zunehmend beobachten, dass uns in diesem Bereich wöchentlich neue Anfragen erreichen, wofür uns aktuell die Kapazitäten fehlen. Der Therapiehof Groß Glienicke ist deshalb für uns eine wahrer „Schatz“ und Schutzort.
Dieser Standort in Groß Glienicke ist sehr wichtig für unsere Arbeit und muss dort auch erhalten bleiben. Alle „unsere“ Kinder haben mit ihren Familien einen schweren Weg hinter sich und leben in einer Dauerkrise, die es in unserer Gesellschaft zu bewältigen gilt.
Dieser Therapiehof in Groß Glienicke hat Klarheit verdient, denn uns ist kein vergleichbares und ganzheitliches Angebot in Potsdam bekannt.
Wir als Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. sind so dankbar, dass wir unseren Familien diesen Ort anbieten können, der mit so viel Energie und Herz mühsam aufgebaut wurde.
Wir als Mitarbeiter des Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V. appellieren an Sie als Stadtverordnete, denn Sie sind oberstes Willens- und Beschlussorgan und Vertretung der Bürgerinnen und Bürger:
Tun Sie alles dafür, dass diese Therapieeinrichtung weiterhin ihre ganze Kraft für die Kranken, sozial Benachteiligten, für die Schwachen und Bedürftigen geben kann.
Tun Sie alles dafür, dass der Therapiehof Groß Glienicke nicht zur Räumung gezwungen und damit unwiederbringlich zerstört wird.
Diese (komplett ohne öffentliche Gelder oder Zuschüsse finanzierte) Therapieeinrichtung kostet die Stadt Potsdam keinen Cent. Sie ist jedoch eine wichtige soziale und gesundheitliche



Einrichtung, die betroffenen Bürgern der Stadt Potsdam zugute kommt.
In Anbetracht der schweren Haushaltskrise und notwendigen Einsparungen der Stadt, die auch soziale Projekte und Projekte mit gesundheitlichem Ansatz betrifft, ist diese wertvolle tiergestützte Therapieeinrichtung auch für die Landeshauptstadt unverzichtbar.
Wir danken allen Stadtverordneten, die sich bisher für dieses wertvolle Projekt eingesetzt haben und hoffen, dass es viele mehr werden, um endlich Sicherheit für den Weiterbetrieb dieser sozialen, gesundheitlichen Einrichtung zu erhalten.

Vorstand und alle Mitarbeiter des
Kinderhilfe – Hilfe für krebs- und schwerkranke Kinder e.V.
https://kinderhilfe-ev.de

Wenn Sie den KINDERHILFE e.V. finanziell unterstützen möchten, können Sie das gerne unter dem folgenden Spendenkonto tun:
Berliner Sparkasse IBAN: DE49 1005 0000 0780 0048 84
BIC: BELADEBEXXX
Kontakt und weitere Informationen unter
www.kinderhilfe-ev.de

Garage oder Lagermöglichkeit
im nördlichen Umland von Potsdam
privat gesucht. Bitte alles anbieten.
Tel.: 0173 6063431

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten:

am 01.12.2024 um 17:00 Uhr
Kirche „frei und offen für alle“: **Adventsliedersingen** mit S. Schaak,
Pfrn. Zachow, Bläserchor u.v.m., anschließend: gemütliches Beisammensein bei Glühwein & Co.

am 08.12.2024 um 10:30 Uhr **Familiengottesdienst** mit 2. Advent Schulkindern
der HvP-Grundschule mit Pfrn. Hering

am 15.12.2024 um 10:30 Uhr
Gottesdienst mit 3. Advent Ur-Aufführung Krippenspiel, mit M. Klose

am 22.12.2024 um 10:30 Uhr
Gottesdienst mit 4. Advent, Pfr. i. R. Kusch

am 24.12.2024 / Heilig Abend um 14:00 Uhr
Christvesper I mit Krippenspiel
mit Pfrn. Zachow / M. Klose

am 24.12.2024 um 16:30 Uhr
Christvesper II mit Pfrn. Zachow
und Bläserchor

am 24.12.2024 um 21:00 Uhr
Christnacht mit Pfrn. Zachow

am 25.12.2024 um 10:30 Uhr
Gottesdienst 1. Weihnachtsfeiertag
mit Pfrn. Zachow

am 31.12.2024 um 18:00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresabschluss
mit Abendmahl, mit Pfrn. Zachow

Bitte beachten: Bitte informieren Sie sich über evtl. Änderungen über unsere Homepage: **www.kirche-gross-glienicke.de**

Wir laden auch herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Montags, 15.30 -16.00 Uhr: **Kinderchor**
für die Kleinen im Gemeindehaus

Montags, 16.15-17.00 Uhr: Kinderchor für Kinder ab 6 Jahren im Gemeindehaus

Montags, 18.15 Uhr: **Bläserchor** in der Kirche

Dienstag, 15 Uhr: **Kirchen-Café**,
vierzehntägig im Gemeindehaus

Dienstag, 14 Uhr: **gesellige Spielerunde**
(Gesellschaftsspiele), vierzehntägig
im Gemeindehaus

Dienstags, 16-18 Uhr **Pfarrsprechstunde & Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch**

Donnerstags, 9.45 Uhr **Krabbelgruppe**
im Gemeindehaus
(nach Vereinbarung, Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr **Konfirmandenunterricht**,
im Gemeindehaus

Donnerstags, 18.15 Uhr **Konfirmandenunterricht**,
im Gemeindehaus

Donnerstags, 19.30 Uhr **Junge Gemeinde**
(vierzehntägig, n.V.) im Gemeindehaus

… und zum Abendgebet:
an jedem ersten Mittwoch, 18.30 Uhr
in der Kirche

… und zu Musik und Gedanken:
am Donnerstag, 12.12., 18.00 Uhr
in der Kirche (siehe Anzeige)

… und zum offenen Weihnachtstreffen:
am Samstag, 14.12., 10.00 - 14.00 Uhr
im Gemeindehaus

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit
des HERRN geht auf über dir!**
(Jesaja 60,1)

Gedanken zur Monatslosung Dezember

von Pfarrerin Gundula Zachow

Ob ich es will oder nicht, es geht wieder auf Weihnachten zu. Es ist wieder an der Zeit, sich auf das Fest der Liebe einzustimmen. Gottes Licht will scheinen in der Welt, durch uns. Neben der wahren Freude über die Lichter, die mir bereits entgegen strahlen in Straßen, Vorgärten und Häusern und in Menschen, die meine Tage begleiten, höre ich da alle Jahre wieder ein stechendes Ausrufezeichen für mich mit. Es ist Zeit! Du sollst licht werden und leuchten, für dich und andere! Wie kann ich das aber angesichts der Nachrichten aus aller Welt, der Fülle der Aufgaben und Sorgen? Wie jedes Jahr, so wird es auch diesmal kommen, so fürchte ich: Auf dem Weg zur lieben Weihnacht wird die To-Do-Liste langsamer kürzer als die Tage vergehen. Ich hetze hinterher. Dabei erweist sich der Anspruch, gerade jetzt zur Besinnung zu kommen, nicht als hilfreich. Irgendwas läuft da nicht rund!
Beim Blick auf das vertraute Prophetenwort, dem Monatsspruch für den Dezember, fällt mir der Anfang auf. Bevor ich licht werden kann; bevor ich leuchte für mich und andere, muss ich mich aufmachen. Und aus Sicht des Propheten ist die Richtung meines Aufbruchs auch ganz klar beschrieben: Ich soll suchen, was dem Frieden dient und mich gerecht verhalten; dann ist Gottes Licht für mich erkennbar. Damit mir dieser Aufbruch gelingt, zunächst einmal in meinen eigenen Bezügen, muss ich die übliche To-Do-Liste in den Papierkorb werfen oder wenigstens sehr zusammenstreichen, denn der selbst gemachte Vorweihnachtsstress zehrt an meinen Kräften und dient nicht dem Frieden. Anstatt noch mehr Geschenke zu besorgen, noch mehr Weihnachtspost zu erledigen und ein noch schöneres Ambiente im Weihnachtszimmer herzustellen, will ich jeden Tag ein Licht anzünden für mich und andere; einen Tee trinken, ein Adventslied singen und in mich hineinspüren nach dem Licht, das Gott in jeden von uns gelegt hat und das leuchtet, wenn wir es wahrhaben und nähren. Friede ist eine Gabe Gottes, die wir erfahren, wenn wir bei uns ankommen und uns öffnen können für andere. Ich wünsche uns in dieser Zeit viele lichte Momente in Begegnung mit uns selbst und den Menschen, die uns begleiten!





Neues aus dem Diakonieverein

Die Mitgliederversammlung am 25.6.2024, die eigentlich den Tagesordnungspunkt „Vereinsauflösung“ hatte, endete mit der Übereinkunft, dass es am 24.9.2024 eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit einem moderierten Diskussionsprozess geben wird. Die Aufgaben des Vereins und seine Leistungen wurden sehr positiv betrachtet und so sollte noch einmal sondiert werden, welche Möglichkeiten der Fortführung aller Aufgaben sowie der Finanzierung in schwierigen Zeiten es geben kann.

So folgten der Einladung für den 24.9.24 zur außerordentlichen Mitgliederversammlung 20, meist Einzelmitglieder, die sich an 4 Stationen mit unterschiedlichen Fragestellungen Gedanken machten, wie auch das Miteinander zwischen Diakonieverein und Kirchengemeinden, Aufgabenaufteilung und Synergieeffekte genutzt werden kann.

Als Ergebnis des Brainstormings wurde zuallererst festgehalten, dass bereits im Januar 2025 ein Ziel- und Maßnahmeplan erstellt sein soll, der dann in der Frühjahrssynode vorgestellt wird. Es wurde hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein entsprechendes Papier dem Vorstand zur weiteren Bearbeitung vorlegt, der dann pünktlich ein abgestimmtes Ergebnis in der Synode vorlegt. Die Synodalen sollen überzeugt werden, dass die Angebote des Diakonievereins die Kirchengemeinden in Ihrer Arbeit am Mitmenschen unterstützen und deshalb weiterhin finanzielle Förderung auch nach der Fusion erhalten sollen. Die Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden, die mit Verkündigung, Seelsorge und vor allem viel Bürokratie immer mehr gefordert werden und dem Diakonieverein, der die kontinuierliche, über lange Zeit andauernden, praktischen Angebote, wie aufsuchende Besuche, und niedrigschwellige Beratung mit langfristiger Begleitung bietet, kann insgesamt weiter intensiviert werden. So wird gemeinsam praktische Nächstenliebe vollzogen, wobei Menschen erfahren, dass Diakonie ein wichtiger Arbeitszweig der Kirche ist. Auf diesem Hintergrund wendet sich manch einer wieder seiner Kirchengemeinde zu.

Mit diesen positiven Aussichten konnte anschließend auch ein neuer Vorstand gewählt werden. Nach 12 Jahren verabschiedeten sich Silke Barkowski als 2. Vorsitzende, die sich zum Bedauern aller, vor allen Dingen aber den Menschen in den Trauergruppen, aus persönlichen Gründen von allen Aufgaben im Verein verabschiedet. Ihr gebührt ein großer Dank für die



Doppelbelastung in Vorstand und Trauerbegleitung in all den vielen Jahren. Ihre Nachfolgerin steht so gut wie fest, es werden noch organisatorische Details geklärt. Jutta Dziatkowski, die nach einer längeren Vakanz die Kassenführung des Vereins übernommen hatte, sich also erschwert in die ganze Systematik einarbeiten musste, gibt ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen jetzt geordnet und mit Ihrer Entlastung für eine ordnungsgemäße Kassenführung an ihre Nachfolgerin ab, die sie gerne bei allen Anfangsfragen unterstützt. Helga Lümmen wird ihre Aufgabe der Schriftführung ebenfalls nach 12 Jahren, in denen das Aufgabengebiet erheblich gewachsen ist, um andere Bereiche zu entlasten, an eine Nachfolgerin ab und bleibt dem Verein dann aber noch für die Projekte “Känguru – hilft und begleitet“ als Koordinatorin und für den Seniorenbesuchsdienst, der 1x in der Woche 3 Stunden einsame Menschen zu Hause besucht, als Unterstützerin für den Koordinator Wolfgang Quante erhalten.

Der neue Vorstand wurde en Block einstimmig gewählt:

Sie sehen auf dem Foto von rechts nach links: die weiterhin 1. Vorsitzende Heike Benzin (Gründungsmitglied), Frau Gabriele Stadtländer als Kassenführerin, Frau Christine Alrutz-Ziemssen als Schriftführerin und Frau Christiane Möller als 2. Vorsitzende.

Die Arbeit wird also jetzt mindestens ein weiteres Jahr mit allen bisherigen Angeboten fortgeführt um die Menschen, die sich hilfesuchend an die Gemeinden oder den Verein wenden, zu entlasten.

Erreichen können Sie den Diakonieverein mangels Telefonbereitschaft vorerst weiterhin über die Privatnummer von Frau Lümmen: **015208658756** oder per Mail unter **diakonie-falkensee@t-online.de.**

Für das Familienprojekt Känguru gibt es eine neue Mail-Adresse: **havelland@ kaenguru-diakonie.de**

Helga Lümmen

Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt
Pfarrerin Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr im Büro des Pfarramtes
AnsprechpartnerInnen und -partner
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29
Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156
Kirchenführungen
Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348
Krabbelgruppe
Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884
Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Bericht der Ortsvorsteherin Birgit Malik

November 2024

Unser Begegnungshaus

Im Begegnungshaus sind nun Uli Beckmann und Mike Schmidtsdorff als Ansprechpartner für die Jugendlichen tätig. Das vielfältige und breite Spektrum der Arbeit des Begegnungshauses wird in der Ortsbeiratssitzung am 19.11. vorgestellt, u.a.: *„Auch im Jahr 2024 fanden wieder einige Integrationsprojekte im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Alexanderhaus e. V., dem Jugendclub im Groß Glienicker Begegnungshaus e. V. und der Gemeinschaftsunterkunft „Living Quarter" in Groß Glienicke statt. Wir starteten im April mit dem beliebten Fußballturnier auf dem Bolzplatz. Dabei unterstützen uns dankenswerterweise DM und Rewe! Neu dazu kam außerdem unser Tischtennisturnier am Groß Glienicker Begegnungshaus im Juni. Alle Turniere standen natürlich wie immer unter dem Motto „Den Ball bewegen und neue Freundschaften schließen"! In den Sommerferien starteten wir dann unser Kreativcamp – jeden Dienstag wurde beispielsweise gebastelt, die Rätsel eines Escaperooms gelöst, ein Schatz gesucht und gepicknickt. Einen gemeinsamen Ausflug haben wir auch gemacht – in die Höhen des Kletterwaldes in Potsdam! Auch unser Volleyballturnier fand in den Sommerferien statt, dieses Mal auf dem Volleyballfeld der Gemeinschaftsunterkunft. Im Oktober erst gab es das letzte Highlight – das Streetballturnier auf dem Bolzplatz. Bei den letzten beiden Turniere waren auch die Gewinne ein echter Ansporn für die Mannschaften: Es gab beim Volleyballturnier Tickets für die BR Volleys und beim Streetballturnier Tickets für ALBA Berlin zu gewinnen! Beide Vereine haben uns die Gutscheine kostenlos zur Verfügung gestellt. Nun sind wir schon begeistert am Planen für weitere Projekte im kommenden Jahr!"*



Fun-Turniere, Sommerspaziergänge und bunte Kreativität Fotos Uli Beckmann

Herbstwanderung

Am 30.10. nahm Freda v. Heyden-Hendricks an der Herbstwanderung durch das Bundeswehrgelände in der Döberitzer Heide teil. „Wir wurden vom Parkplatz gegenüber der Einfahrt zum Bullenwinkel mit einem Shuttle abgeholt und zum Biwakplatz gefahren. Dort begrüßten uns Oberst Busch, Stabsfeldwebel Zabel und informierte uns darüber, dass das 550 Hektar große Areal von unterschiedlichen Waffengattungen, Rettungsstaffeln, Hunderettung und Freiwilliger Feuerwehr als Übungsgelände genutzt wird. Dann begann mit zwei Förstern die Führung durch das Gelände. Sie erklärten, dass sie versuchen, Roteiche und Esskastanie in geschützten Arealen anzusiedeln, um eine Umwandlung des Waldes zu forcieren. Zur Eindämmung von Traubenkirsche und Robinie wird während der Wachstumszeiten die große Herde von Ziegen und Schafen aus der Döberitzer Heide auf das Gelände gelassen. Damit werden gute Ergebnisse erzielt. Zwischendurch führte das Sanitätskorps eine Übung zur Rettung schwer verwundeter Soldaten vor, und wir wurden über die Aufgaben des Wachbataillons informiert, wie schwierig es ist, versteckte Minen und Sprengkörper zu finden. Während des Rundganges ergaben sich viele Gespräche mit anderen Ortsvorstehern, Menschen von Naturschutzvereinen, Soldaten, Feuerwehr-Angehörigen und anderen Organisationen. Zum Abschluss gab es frischen Wildschweinbraten und Kürbissuppe. Es war eine sehr interessante und informative Veranstaltung."



Herbstmandala – Foto Volker Rapp, Uferwegebeschilderung beschmiert und zerstört Foto Helmut Völker

Vandalismus

Neben schönen Entdeckungen im Herbst, wie das Herbstmandala, das die Kinder des Montessori-Kinderhauses gestaltet haben, gibt es leider auch weiterhin an vielen Stellen in Groß Glienicke Spuren von Vandalismus. Bitte bringen Sie alle Zeichen von Zerstörung, wilden Graffitis usw. zur Anzeige: Information der Ortsvorsteherin: Graffiti entdeckt? Was kann ich tun? – Groß Glienicke Für vertrauliche Gespräche stehen die Mitarbeiter des Begegnungshauses, Polizeioberkommissar Mike Pirschel aber natürlich auch die Mitglieder des Ortsbeirates zur Verfügung. Inzwischen beschäftigen sich die Stadtverordneten ebenfalls noch intensiver mit diesem Thema, es gibt Anträge und Diskussionen zu den unhaltbaren Zuständen im ganzen Potsdamer Stadtgebiet. Aber es wird wohl weiterhin so sein, dass wir Groß Glienicker selbst aktiv werden und dagegenhalten müssen. Vielen Dank an alle Unermüdlichen!



Auch das ist in unserem schönen Herbstwald zu finden. Nach Rücksprache mit der Landesforstbehörde Brandenburg werden die Reifen zeitnah beräumt. Fotos Gerd Frohberg

Martinsumzug

Die Andacht und der Martinsumzug am 11.11. konnte in diesem Jahr mit einer Neuigkeit aufwarten: auf den Ostgiebel unserer Kirche wurden die Liedtexte projiziert. Was für ein stimmungsvoller Auftakt für den anschließenden Umzug mit kreativen Laternen, St. Martin (Oliver Wege) auf dem Pferd, dem dann beschenkten Bettler (Michael Brünsch) und vielen, vielen jüngeren Groß Glienickern.



Lichtinstallation am Ostgiebel unserer Dorfkirche



Ständchen an der Seniorenresidenz, St. Martin und der beschenkte Bettler

Volkstrauertag

Das Denkmal an der Glienicker Dorfstraße ist ein Ort, an dem wir der Kriegstoten gedenken und in unserem lokalen Rahmen ein Zeichen setzen für eine Welt ohne kriegerische Gewalt. Der Ortsbeirat und der Groß Glienicker Kreis luden auch in diesem Jahr ein: am 17.11. fand das Gedenken am Volkstrauertag statt. Gäste waren neben etlichen Bürgern Vertreter unserer Bundeswehrpatenkompanie, der Kirchengemeinde und des Groß Glienicker Kreises. Vielen Dank an unsere Patenkompanie für die Herbstreinigungsaktion rings um das Denkmal!



Denkmal – Foto Matthias König, *Zeremonie am 17.11.2024* – Foto Winfried Sträter

Preußenhalle

Der Kommunale Immobilien Service informierte Ende Oktober: „Die Sanierung der Preußenhalle ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Der genaue Termin zur baurechtlichen Abnahme durch die zuständige Bauaufsichtsbehörde wurde uns noch nicht bestätigt. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die Preußenhalle voraussichtlich nach den Herbstferien offiziell zur Nutzung an den Fachbereich Bildung und Sport übergeben können. Die Planung und Koordinierung der Hallennutzung (Schul- u. Vereinssport, Veranstaltungen, externe Vermietungen etc.) wird zukünftig ebenfalls über den Fachbereich gesteuert."



Unsere Preußenhalle erstrahlt in neuem Licht, Sport- und Veranstaltungshalle
Fotos Matthias Völker

Buntes Treiben im Ort

Wir blicken zurück auf viele tolle Veranstaltungen: Streetball-Fun-Turnier, Musik(en) in der Dorfkirche, mit Poesie im Begegnungshaus, Quo Vadis Demokratie, Informationsveranstaltung zur Sicherheit im Alltag, Novemberöffnung im Alexander Haus, Herbstwind und Nebelschwaden in der Grundschule, Schloss Vogelöd mit Orgelbegleitung und vieles mehr. Bunt geht es in den Monaten November/Dezember weiter. Besuchen Sie das Adventssingen in der Dorfkirche, den Kunst-Handwerker-Markt bei Blumen-Buba, singen Sie mit beim Ufer-zu-Ufer-Singen. Viele Termine finden Sie hier: Veranstaltungen – Groß Glienicke



Groß Glienicke lernt Wiederbelebung!

In Deutschland sterben jährlich ca. 70.000 Menschen am plötzlichen Herztod, bevor sie ein Krankenhaus erreichen. Von den Betroffenen überleben trotz guter notfallmedizinischer Versorgungsstrukturen heute nur ca. 8-10%. Viele dieser Todesfälle können vermieden werden, wenn trainierte Ersthelfer rasch die Notfallrettung alarmieren, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen und – falls verfügbar - innerhalb der ersten 3 Minuten Kammerflimmern mit einem Elektroscheck behandeln. Daher wurde am 18.11. von der Firma readoxx. erneut eine kostenlose Ersthelferausbildung angeboten, der nächste Termin findet am 09.12. im Begegnungshaus statt. Im Ortsbeirat steht das Thema Defibrillatoren auf Anregung von Freda von Heyden-Hendricks auf der Tagesordnung der Novembersitzung. Verfolgen Sie das Thema hier: Würden Sie im Notfall helfen?: 18.11. Ersthelferkurs – Groß Glienicke

Weitere Themen des Ortsbeirates

Potsdam hat einen neuen Lärmaktionsplan. Der Ortsbeirat hat dabei folgenden Prüfauftrag mitgegeben: Die Stadt soll prüfen, wie die Situation in Groß Glienicke verbessert werden könnte - durch eine Verlängerung der Tempo-30-Zone auf der Bundesstraße 2. Dieses Thema wird auch durch Unterschriftensammlungen aus der Bürgerschaft unterstützt (Thema B2 2024 – Groß Glienicke).

Der B-Plan 19 hat den Ortsbeirat und die Gremien der Stadt weiter beschäftigt. Der Antrag der Linken, ein Sondergebiet für den Erhalt des Therapiehofes zu schaffen, durchläuft derzeit die Ausschüsse der Stadt, wurde im Ortsbeirat auf der Oktobersitzung positiv beschieden und wird wahrscheinlich im Dezember in der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden (Thema: Therapiehof – Groß Glienicke).



In Absprache mit dem Fachbereich Grün hat der Anglerverein auf den beiden Inseln des Groß Glienicker Sees die Beschilderung ergänzt, herzlichen Dank dafür Fotos Michael Trzinka

Unser Bürgerbüro soll ein wenig entrümpelt und neu gestaltet werden (Der Ortsbeirat: das Ortsteilparlament – Groß Glienicke). Dazu fanden schon erste Begehungen und Ideensammlungen gemeinsam mit Alfons Wening und Myriam von Pritzbuer statt. Ein runder Tisch soll angeschafft, aber auch die Regale erneuert werden. Zu einem für Ende November/Anfang Dezember geplanten Arbeitseinsatz lädt die Ortsvorsteherin herzlich ein (ortsvorsteher-gg@potsdam.de).

Danke an die Gewerbegemeinschaft für ihre Unterstützung!



Neue Regale werden geliefert für das Bürgerbüro Fotos Myriam von Pritzbuer

Was kann man tun? CliWaC-Studie zu unseren Seen

Winfried Sträter: *„Vor 3 Jahren wurde ein groß angelegtes Forschungsprojekt der Einstein-Stiftung Berlin zum Klimawandel und seinen Folgen in Brandenburg gestartet. Eines der Themen war der Wasserverlust unserer Seen. Wie hat sich dieses Phänomen entwickelt, welche Folgen hat es, welche Gründe gibt es und was kann man dagegen unternehmen? Das waren die Fragen, mit denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Institutionen und Disziplinen unter anderem zum Sacrower und Groß Glienicker See forschten. Am 15. November wurden die bisher erzielten Ergebnisse in Schloss Sacrow vorgestellt. Dabei wurde klar, dass noch viel mehr Daten erhoben werden müssen, um die Ursachen für die sinkenden Wasserstände genau zu verstehen. Es gab allerdings auch eine zentrale Botschaft, die für weiteres politisches Handeln wichtig ist: Die Wasserstände unserer beiden Seen sinken so, wie auch der Grundwasserspiegel sinkt. 600 Millimeter Jahresniederschlag wären nötig, damit der Grundwasserspiegel stabil bleibt. Tatsächlich waren die Regenmengen in den meisten der letzten Jahre erheblich geringer, vor allem durch fehlende Niederschläge im Frühjahr. Zusammen mit der Seewasserverdunstung durch steigende Temperaturen kommt es so zu den sinkenden Wasserspiegeln.*

Kann man dagegen etwas tun? Da richtet sich der Blick auf die Havel. Könnte man die Seen mit Havel-Wasser auffüllen? Klar ist: auch die Havel führt in regenarmen Zeiten zu wenig Wasser. Allerdings: Es gibt auch regnerische Zeiten, in denen sie einen Überschuss an Wasser führt. Genau da könnte ein Lösungskonzept ansetzen. Das war eine wichtige Botschaft bei der Vorstellung der CliWaC-Studie. Bis jetzt fließt das überschüssige Havelwasser in die Elbe und verschwindet im Meer. Wichtig wäre, dieses Wasser in der Landschaft zu halten und dem Grundwasser bzw. den Seen zuzuführen. Da spielt natürlich die Reinheit des Seewassers eine Rolle – sie dürfte nicht gefährdet werden. Aber: wie und wo man das überschüssige Havelwasser in unserer Landschaft halten kann, um damit auch unsere Seewasserstände zu halten: dafür sollten Politik und Wissenschaft Konzepte entwickeln."



Wissenschaftliche Vorträge im Schloss Sacrow Fotos Winfried Sträter

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 17.12.2024 statt, wieder im Begegnungshaus. Antragsschluss ist der 02.12.2024. Eingeladen ist die Uferwegebeauftragte, um über den aktuellen Sachstand zur Uferlandschaft am Groß Glienicker See zu berichten.

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf unserer Web-Seite **www.gross-glienicke.de**

Herzlichst **Rebecca Freudl** und **Birgit Malik**

Lars Bresse

Zahnarztpraxis Bresse
Lars Bresse - Zahnarzt
Marquardter Straße 1
14476 Potsdam, OT Fahrland
info@zahnarzt-bresse.de
www.zahnarzt-bresse.de
033208 52102



Wir suchen und bilden aus:

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
ZFA; Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in ZMP
Dentalhygieniker/in DH.

Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Ein besonderer Tag in der Kleinen Galerie Neukladow. Weihnachtsbasar und Vernissage!



In der Kleinen
Galerie Neukladow

ist **Weihnachtsbasar**

am Samstag 7.12.24
von 12–17 Uhr

Kommt zu meinem
Stand auf einen
Glühwein am Feuer



Begegnungshaus-Programm Dezember 2024

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHÄUSER

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
10.00 – 11.30 Uhr Wöchentlich **Yoga**		10.00 – 12.30 Uhr **04. Dezember 2024** **Seniorenfrühstück** Anmeldung nötig!	10.00 -12.00 Uhr wöchentlich **Malen für Erwachsene** Anmeldung nötig!	09.30 – 10.30 Uhr wöchentlich **Hockergymnastik/ Sturzprophylaxe**	
			14.00 – 15.00 Uhr **19. Dezember 2024** **Singkreis**	13.00 – 18.30 Uhr wöchentlich **nach Absprache** außerhalb der Ferien **Klavierunterricht**	15.00 – 17.00 Uhr **14. Dezember 2024** Weihnachtsbäckerei
15.30 – 17.00 Uhr wöchentlich **Bastelgruppe „DIY“ für Kinder ab 10 J.**	16.00 – 18.00 Uhr wöchentlich außerhalb der Ferien **Töpfern für Kinder ab 4. Klasse**	16.00 – 17.45 Uhr wöchentlich **Nähwerkstatt für Kinder ab 3. Klasse**	15.30 – 17.00 Uhr wöchentlich **Schach für Kinder und Jugendliche ab 10**	15.00 – 18.00 Uhr wöchentlich **Malen für Erwachsene** Anmeldung nötig!	
	16.30 – 18.00 Uhr wöchentlich **Gitarre für Jugendliche ab 16**		18.00 -20.00 Uhr wöchentlich **Töpfern für Erwachsene**	16.00 – 21.00 Uhr **20. Dezember 2024** **Weihnachtsfeier Jugendclub**	
17.00 – 19.00 Uhr **02. Dezember 2024** **Fotogruppe**	18.00 Uhr **03. Dezember 2024** **Vorstandssitzung**	18.30 Uhr nach Absprache 14-tägig **Trommeln**	18.00 – 20.00 Uhr **12. Dezember 2024** **Nähwerkstatt für Erwachsene**	17.30 – 19.00 Uhr wöchentlich **Italienisch**	
17 Uhr **09. Dezember 2024** **Groß Glienicke lernt Wiederbelebung**	19.00 Uhr **03. Dezember 2024** **Mitgliederversammlung** Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.	18.30 – 20.00 Uhr wöchentlich **Italienisch**	19.30 Uhr wöchentlich **Chor „Swinging Glienicks“**		

Interessen und Begegnung
Gesundheit und Bewegung
Für Kinder und/oder Jugendliche



Liebeslied auf dem Blasebalg

Über den zweiten Teil der Trilogie „Lehmkulli“ von Kristian Humbsch

Ihr Gipfel ist vorerst auf einem zwanzig Meter hohen Berg inmitten einer uckermärkischen Kiesgrube. Dort zieht sich Iza aus. Dort fotografiert Bodo, wie sie mit ausgebreiteten Armen vor ihm steht. Eben noch lag er, der Lehmkulli, der Loser aus dem Verliererviertel mit Iza auf einer Decke am See. Doch der dort aufstand, war ein junger Mann, der die Fesseln in Herz und Hirn sprengen wird. Und der, der es nie zu irgendetwas würde bringen können, blieb am Ufer zurück, eine fata morgana. So endet der zweite Teil der Romantrilogie „Lehmkulli” mit dem Untertitel „Mustang" von Kristian Humbsch, kürzlich erschienen im Heimatbuchverlag. Es ist ein Buch für sich, ein Aschenbrödel-Märchen mit männlicher Hauptrolle. Eine Glücksgeschichte, in der es mindestens drei gute Feen gibt, eine nicht ganz so böse Hexe, ein paar Seelenzwerge, ein paar Geistesriesen und natürlich eine Prinzessin. Auch ein Schloss darf nicht fehlen. Da die Geschichte jedoch nicht in grauer Vorzeit spielt, sondern in grauer Gegenwart, gibt es dazu noch eine Pandemie, unter der die mittelständische Wirtschaft zusammenzubrechen droht, und Schulzeugnisse auf dem Weg zum Abitur. Die Szenerie atmet nicht nur das Kolorit der brandenburgischen Provinz. Sie ist daraus entstanden. Der Autor hat viele Jahre lang als Pädagoge in Landin gearbeitet. Es ist mehr als ein Job, Heranwachsenden dabei zu helfen, ihre eigenen Potentiale zu erkennen und ihre Chancen zu nutzen. Humbschs historisches Interesse nicht nur an der Architektur, sondern vor allem an der Geschichte dieses ärmlichen Landstrichs, führt mitten hinein in
die sozialen Klüfte zwischen Vorreitern und Abgehängten, Optimisten und Resignierten, solchen, die das Leben in seinen schönsten Farben noch vor sich sehen und solchen, die es lieber hinter sich hätten, weil schon das Zwielicht im Nichtgebrauchtwerden jeden Ausblick trübt. Von dieser letzten Welt in die erste zu springen, ist Lehmkullis Zerreißprobe.
Was sein Vater nicht mehr zuwege bringt, beginnt er selbst. Den Giebel des Hauses erneuern, Geld erarbeiten für einen eigenen Laptop und ein paar ansehnliche Klamotten. Der Nachbarin helfen und ihr seine Geschichten erzählen. Izas Vater mit fahrendem Grillrost und Blasebalg beim wirtschaftlichen Überleben zur Seite stehen. Iza immerhin kann sich Bodo als Partner für ihre verträumt raffinierte Powerballade vorstellen. Ihre Mutter Tina kann das keineswegs. Klassenlehrerin Sonny setzt auf die Zähigkeit ihres Schülers.
Und auch andere entdecken etwas in ihm, das ihnen Respekt abgenötigt. Aber noch langsamer als Akzeptanz, wächst vor dem Hintergrund einer zermürbten Familie Selbstvertrauen. Die Seele geschnürt, der Kopf immer ein bisschen zu langsam, die Naivität, über die es sich bevorzugt in Fettnäpfe stolpern lässt... Zielgruppe des Buches sind für Kristian Humbsch nicht nur Erwachsene, sondern vor allem Jugendliche. Mag sein, dass der Autor auch deshalb noch Anteil nehmend erklärt und vertieft, wo die meist zügig vorangegetriebene Handlung selbsterklärend wäre. Aber nichts zwingt die Geschichte, gut oder böse auszugehen. Deshalb darf man spannungsvoll dem letzten Band entgegenfiebern.

Henry-Martin Klemt



Erschienen in unserem
Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt

Kristian Humbsch
LEHMKULLI
Mustang

Trilogie Teil 2

Hardcover, 193 Seiten
Preis: 15 Euro

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Neue Buchempfehlungen unseres Heimatverlages

Karin Riepe,
Episode in Plaska,



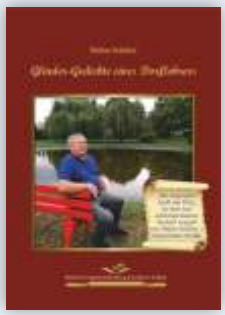
Psycho - Krimi,
A5-Format,
106 Seiten,
Hardcover,
VK 15 €

Karin Riepe,
Leben mit den Naturgesetzen,



A4.Format,
116 Seiten,
Hardcover,
VK 25 €

Walter Schüler
Glinder Gedichte eines Dorflehrers



A5-Format
100 Seiten
Hardcover

VK 15 €€

Einfach bestellen unter: **Telefon: 0178 /198 65 20** oder
heveller.redaktion@gmail.com

35 Jahre Mauerfall

Bundespräsident a.D. Joachim Gauck war Ehrengast bei der Gedenkveranstaltung 35. Jahrestag von Mauerfall und Öffnung der innerdeutschen Grenze an der Glienicker Brücke am 10. November 2024 an der Nike-Stehle. Potsdamer und zahlreiche Gäste aus Berlin spendeten viel Beifall für seine nachdenkliche Rede mit aktuellem Zeitbezug.

©Foto: **Lutz Gagsch**











Warten auf Weihnachten mit einem selbstgebastelten Rentier-Adventskalender.

Du brauchst:
- 1 großes Stück feste Pappe
- Zeitungspapier
- angerührten Kleister in einer kleinen Plastikschüssel
- Zweige, Tonpapier
- Farben, Pinsel, Filzstifte
- viele kleine Päckchen
- Geschenkband
- Schere



1. Knüllen das Zeitungspapier zusammen und formen damit den Hals und den Kopf des Rentiers. Klebe es auf die Pappe.

2. Reiße Zeitungspapier in Streifen. Verwende eine Unterlage! Tauche die Streifen in den Kleister und forme daraus das Rentier nach.

3. Dann alles gut trocknen lassen. Male anschließend das Rentier an.

4. Mal auf die Pappe zwei große Ohren und schneiden sie dann aus. Kleben Sie sie am Kopf fest. Schneide Augen aus Tonpapier aus, klebe sie an und male in die Mitte je eine schwarze Pupille.
Mal eine Nase rot oder schwarz an.



5. Stecke die Zweige seitlich in den Kopf.

6. Hänge die gefüllten Päckchen daran und stelle den Elch als Deko auf!

Italienisches Weihnachten:

Natale viene una volta all'anno;
chi non ne approfitta,
tutto va a suo danno.



Dieser Satz bedeutet im Wesentlichen, dass es Weihnachten nur einmal im Jahr gibt, also sollte man das Beste daraus machen.
Und diejenigen, die das nicht tun? Das ist ihr Pech.



Was bedeuten die Redewendungen?

„Du hast nicht mehr alle Nadeln an der Tanne."
Verrückt sein.

„Eine harte Nuss (zu knacken haben)."
Eine schwierige Aufgabe (lösen).

„Noch an den Weihnachtsmann glauben."
Gutgläubig sein.

Unser Weihnachtsmärchen von den Gebrüdern Grimm

Die Sterntaler

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig." Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne dir's", und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann." Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror, da gab es ihn seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben, und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel und waren lauter harte blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war von allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für seinen Lebtag.

Wir wünschen allen Kindern eine frohe Weihnachtszeit!

Musikalische Unterhaltung
zu Ihren Anlässen
Tel: 017 23 13 42 00

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz
Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke
• Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt, u.a.)
• Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Savignyplatz 6,
10623 Berlin-Charlottenburg
Bus : M48 – X34 . S3 S5 S7 S9 . Savignyplatz

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32,
14476 Potsdam-OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich-Günther-Park

Fon 030 854 05 260
Fax 030 854 05 265
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de


Harfe & Klavier
Instrumentalunterricht
Elisabeth Fröber

Tel. 0152 085 74717
www.harfenunterricht-berlin.com
info@harfenunterricht-potsdam.de

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de
Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

WR
DACHBAU
MANUEL RAMISCH
Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315
dach_ramisch@yahoo.de

Ihr Recht in guten Händen

• Immobilien- und Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Verkehrsrecht
• Vertragsrecht
• Verwaltungsrecht
• Familien- und Erbrecht
Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi
Kanzlei Potsdam
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Kanzlei Berlin
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
E-Mail: info@kanzlei-sell-kanyi.de
www.kanzlei-sell-kanyi.de
Mo, Die, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr


Der REWE Markt
Siegfried Grube oHG
Breite Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140768 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr

Neu-Rentnerin mit altem Hund
sucht eine 2-Raum-Wohnung
im Heveller-Bereich,
die noch bezahlbar wäre.
0177 1585255


Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb
Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz
Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2024
ausgezeichnet vom Autofahrer

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!
www.seelke.de
AutoService SEELKE in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt:

Igel Kekse selber machen (schnelle Zubereitung)

Zutaten:
400 g Mehl
260 g zimmertemperierte Butter
110 g Puderzucker
100 g Zartbitterschokolade
50 g Vollmilch-Schokostreusel
30 g Walnüsse
1 Eigelb



Zubereitung: Den Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Puderzucker, Eigelb und Butter in eine Schüssel geben und das Mehl langsam, unter ständigem Rühren hinzugeben. Mit dem Mixer zu einem glatten Teig verrühren. In dem Teig soll sich die Hälfte einer Walnuss verstecken. Deshalb ein walnussgroßes Stück Teig entnehmen und die Walnusshälfte vorsichtig hineindrücken, sodass sie ganz vom Teig ummantelt ist. Mit den Händen in Form eines Igelkörpers (Träne) bringen. Die kleinen „Igelkörper" nun auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und ca. 13-15 Minuten backen. Dabei immer mal wieder einen Blick draufwerfen, denn die Kekse sollen nicht braun werden, sondern möglichst hell bleiben. Sind die Kekse fertiggebacken, sollten sie einige Zeit auskühlen. Während die Kekse auskühlen, die Zartbitterschokolade im Wasserbad schmelzen.
Dann die „Schnauzen" der Igel-Kekse hineintauchen. Auch das „Hinterteil" in die Schokolade dippen, sodass einer heller Keksstreifen auf Höhe des „Halses" übrig bleibt. Solange die Schokolade am hinteren Teil des Kekses noch feucht ist, einige Schokoladenstreusel darauf verteilen sie bilden die Zacken. Zu guter Letzt mit einem Holzstab und der flüssigen Schoki Augen auf die Igel-Kekse auftupfen - fertig!



LANDGASTHOF
Zum alten Krug
Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de



	5						2	
				2				8
		8				7		
		6			8		5	
	9	5			1	2	4	
			2	6				
	7				4		9	
3				7				
			5		3			7

Sudoku

Auflösung November

9	2	7	3	5	1	4	6	8
8	1	3	6	7	4	9	5	2
4	5	6	8	9	2	7	1	3
1	4	2	7	6	3	5	8	9
3	6	8	9	2	5	1	7	4
5	7	9	1	4	8	3	2	6
2	8	5	4	1	9	6	3	7
6	3	4	5	8	7	2	9	1
7	9	1	2	3	6	8	4	5



DR. S.V. BERNDT
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte
- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:
- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

Blumen Buba

- **Advent & Weihnachtsmarkt**
  am 30. November und 1. Dezember 2024
  Glühwein und Bratwurst
- **Weihnachtssterne aus eigener Produktion**
- **wunderschöne Weihnachtsdekoration**
- **selbstgefertigte Adventsgestecke und -kränze**



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de